



Treue SBB-Kunden werden beim Bahnhof mit Risotto verköstigt.

HER

Risotto-Plausch beim Bahnhofplatz

BAD ZURZACH Am Samstagmittag hat der Bahnhof Bad Zurzach seine treuen Reisebürokunden zum dritten Mal zu einem Risotto-Plausch eingeladen. Über 100 Personen fanden sich in der Festwirtschaft im Freien ein und liessen sich vom Team des Bahnhofes ein feines Risotto sowie Kaffee und Kuchen servieren. Eine gute Gelegenheit, auch gleich in den neuen Winterkatalogen zu schmökern und sich von den Reiseprofis des SBB-Reisebüros beraten zu lassen. (her)

BÖTTSTEIN Demission in Schulbehörden

Hans Rhyner, Kleindöttingen, wird als Mitglied und Präsident der Kreisschulpflege der Kreisbezirksschule Leuggern zurücktreten. Adrian Bürgi, Böttstein, hat seine Demission als Mitglied der Schulpflege Böttstein eingereicht. Das Bezirksamt Zurzach hat die Rücktrittsgesuche auf den Zeitpunkt der Ersetzung genehmigt. «Der Gemeinderat nimmt mit Bedauern von diesen Rücktritten Kenntnis und dankt den beiden Demissionären schon heute für die geleisteten vorzüglichen Dienste für unsere Schulen», heisst es in den Gmeindsnachrichten. Die Ersatzwahl findet am 26. November statt. (az)

Schmucker Kreiselschmuck

TEGERFELDEN Drei Kalksteinmauern und eine grosse Traube aus Aluminium verschönern das neue Rondell.

FRANK REISER

Ein grosses Blatt und prallrunde Trauben aus Aluminium; liegend auf drei Kalksteinmauern, welche die drei Rebberge der Gemeinde Tegerfelden symbolisieren: Das ist der künstlerische Schmuck des unlängst in Betrieb genommenen Kreisverkehrs.

Am Wochenende feiert Tegerfelden den Wysonntig. «Es war die Vorgabe, dass der Kreiselschmuck auf diesen Anlass hin fertig gestellt wird», sagte Tegerfeldens Gemeindeammann Hans Wanner anlässlich der Einweihung des künstlerischen Schmucks. Indes: Diese Vorgabe und dass die Einweihung just vor dem Tegerfelder Feshöhepunkt des Jahres 2006 stattfand hat nichts mit der Nachhaltigkeit des schmucken Kreiselschmucks zu tun. «Ich wurde bereits gefragt», so Wanner, «ob der gelungene Schmuck hoffentlich denn auch nach dem Wysonntig auf dem Kreiverkehr bleiben wird.»

NICHT NUR FÜR DEN WYSONNTIG

Sicher wird er das. Denn die Gemeindeversammlung hatte im vergangenen Jahr eigens für die künstlerische Gestaltung des Kreisverkehrs einen Betrag von 30 000 Franken genehmigt. Sodann setzte sie eine Arbeitsgruppe ein, die sich intensiv mit der Gestaltung dieses Bauwerks an zentralem und viel befahrenem Ort auseinander setzte. Wie Gemeinderat Erwin Baumgartner ausführte, sei die Arbeitsgruppe von der Leibstadter Künstlerin Gillian



Ein Prost auf Kreisel und Schmuck: Peter Anderegg, Walter Deppeler, Erwin Baumgartner und Hans Wanner.

REI

White in Bezug auf die Proportionen und die Farbgebung beraten worden. Die Umsetzung übernahmen sodann die Firmen Heinz Baumgartner AG und Zollinger AG aus Tegerfelden, die Metalldruckerei Anderegg aus Würenlingen sowie die Reinger Gartenbaufirma Bäumig.

Und was sie geleistet haben, das kann sich sehen lassen. Die drei Kalksteinmauern im Rondell symbolisieren die drei Rebberge Alter Berg, Neuberg und Oberberg. Auf diesen Mauern befindet sich ein grosses Blatt. «Es ist Symbol für eine Schale, auf der dann die Trauben liegen.» Wie das Blatt sind diese Trauben aus Aluminium gefertigt und tun in sattem Blau kund, was das Kerngeschäft der Gemeinde Tegerfelden ist:

der Weinbau. «Dieser hat uns stark gemacht», so Hans Wanner.

«ALLE ZIEHEN AN EINEM STRICK»

Derselben Meinung ist auch Walter Deppeler, seines Zeichens Grossrat und Weinproduzent. Er zeigte sich anlässlich der kurzen Einweihungsfeier, bei der mit «GmeindsWy» auf den Kreisverkehr samt Schmuck angestossen wurde, erfreut über das gelungene Werk, das den Weinbau in Tegerfelden bestens präsentiert. Die Fertigstellung auf den Wysonntig hin sei ideal, handle es sich doch bei der alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung um das grösste Fest des Dorfs mit Beteiligung aller Weinproduzenten und der Dorfvereine. «Bevölkerung, Win-

zer und Vereine ziehen an einem Strick.»

Wenn die Autos im Kreisverkehr fahren, dann dreht sich seit kurzem auch auf den Tegerfelder Strassen alles um den Weinbau. Und es soll noch besser kommen. Laut Grossrat Deppeler wird das Projekt des Aargauischen Weinbauverbandes, sämtliche Weinbaugemeinden an den Ortseingangstafeln zu bezeichnen, bald umgesetzt werden. Unlängst habe sich die Gemeinde Tegerfelden in einer Vernehmlassung diesem Vorhaben gegenüber positiv ausgesprochen, so Hans Wanner. An Tegerfelden solls also nicht liegen, dass der Weinbau im Aargau mittels einer einfachen Massnahme noch bekannter gemacht werden kann.